

Zusammenkunft deutschsprachiger Libellenkundler in Münster  
am 6.10.1979.

Rainer Rudolph

Während in den Niederlanden, in England und in der DDR nationale Treffen der Libellenkundler fast Tradition haben, wurde in Münster von R. Rudolph erstmals der Versuch unternommen, die bundesdeutschen Libellenkundler zu einer Arbeitstagung und zum gegenseitigen Kennenlernen einzuladen. Die Resonanz auf die Ankündigung eines Treffens war positiv, auch im Ausland, und so waren am 6.10.1979 im Naturkunde-Museum in Münster über 70 Personen aus 7 europäischen Ländern versammelt. Es zeigte sich bald, daß das Vortragsprogramm besser auf 2 Tage verteilt worden wäre, denn es entwickelten sich intensive, langdauernde Diskussionen. Nach dem offiziellen Programm blieb noch eine große Gruppe bis spät in die Nacht beisammen zum Gespräch. Der Wunsch nach persönlichen Kontakten war also groß.

Erfreulich hoch war unter den Teilnehmern der Anteil junger Leute, die zum Teil wertvolle faunistische Beobachtungen und Artennachweise brachten, oder hier mit einem Vortrag an die Öffentlichkeit traten.

Als Repräsentanten der SIO waren Frau Dr. J.M. van Brink und Herr Prof. Dr. Bastiaan Kiauta, beide von der Universität Utrecht, anwesend. Der Direktor des Naturkunde-Museums, Herr Prof. Dr. Franzisket, hatte die Gäste in seinem Hause willkommen geheißen. Ihm sei hier dafür gedankt, daß er Räumlichkeiten und technische Einrichtungen seines Hauses für das gute Gelingen unserer Tagung zur Verfügung stellte.

Die Tagung fand in der Presse ein mehrfaches Echo. Am Morgen des 6.10.1979 sendete der Westdeutsche Rundfunk ein Interview mit R. Rudolph, worin Anlaß und Ziele der Tagung erläutert wurden. Auch das Fernsehen brachte einen kurzen Bericht. Sehr enthusiastisch wurde bei der Tagung der Plan diskutiert, ein deutschsprachiges Mitteilungsblatt für die Libellenkundler zu schaffen. Die große Mehrheit sprach sich schließlich für die Herausgabe eines Mitteilungsblattes aus, das man "Libellula" taufte. Die erste "Libellula" liegt nun endlich vor und versteht sich vor allem als Protokoll der Tagung in Münster.